Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

No. 452. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Mittwoch den 28. September 1859.**

Telegraphische Depeschen.

Paris, 28. September. Der „Moniteur" bringt heute eine Note folgenden Inhalts: Einige fremde Blätter versichern, daß die Lösung der italienischen Frage durch den Wunsch des Kaisers: ein italienisches Königreich für einen Prinzen seines Hauses zu gründen — aufgehalten werde.

Es verlohne kaum der Mühe, diese Gerüchte zurückzuweisen, da es genügt, um ihnen allen Werth zu benehmen, ohne von den in Villafranca eingegangenen Verbindlichkeiten zu sprechen, einfach nur an die Handlungen und Worte des Kaisers vor und nach dieser Epoche zu erinnern.

Paris, 27. Sept. Der Bey von Tunis ist am 22. d. M. gestorben. Sein Nachfolger Sidi Sadok hat am 24. die Regierung übernommen.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 26. Sept. Nachts. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Marocco vom 19. d. Mts. sammeln sich die französischen Truppen zu Nemours. Der Feind hat sich zurückgezogen, nachdem er einige kleine Grenzstädte angegriffen, und die Minen von Mazig zerstört hatte. Die französische Garnison in den Minen von Gar Ruban wird mit kräftigen Maßregeln fortfahren und hofft man, daß eine französische Expedition die Grenze überschreiten und die Stadt Ouchda züchtigen werde.

Paris, 27. Septbr., Morgens. Der heutige „Moniteur" sagt: Mehrere Journale richten unter dem Vorwande, zu beweisen, daß die Presse nicht frei sei, Angriffe gegen das Dekret von 1852, und überschreiten dabei die äußersten Grenzen des Rechts der Diskussion. Die Achtung vor dem Gesetze ist für die Ausübung der gesetzlichen Freiheit unerläßlich. Die Regierung hätte gegen die Schriftsteller, die dies vergessen, sich ihrer Waffen bedienen können, sie hat aber Tags darauf die Verwarnungen nicht wieder eintreten lassen wollen. Die Regierung, treu den Grundsätzen der Mäßigung, könnte aber ihre Pflicht nicht versäumen, das Gesetz in Achtung zu erhalten. Sie setzt daher die Journale auf loyale Weise davon in Kenntniß, daß sie entschlossen ist, nicht länger polemische Excesse, welche nur für Parteimanöver gehalten werden können, zu dulden.

Kopenhagen, 26. Septbr. Bei der heute stattgehabten Eröffnung des Reichsrathes sagte der Konseilspräsident in seiner Rede unter Anderem, die Regierung habe die Wahl gehabt zwischen einer Bundesexekution und der Aufhebung der Gesammtverfassung, so weit diese Holstein und Lauenburg angeht. Sie habe die Letztere gewählt, obgleich sie die Kompetenz des deutschen Bundes zur Exekution nicht anerkenne.

London, 26. September. Der „Morning Post" zufolge ist die italienische Angelegenheit noch nicht arrangirt; eben so wenig ist es schon über die Uebernahme eines Theils der österreichischen Staatsschuld abseiten der Lombardei zu einem Arrangement gekommen; die Reise des Königs der Belgier habe keinen Bezug auf die Kongreßfrage; ein Kongreß werde nicht stattfinden; die Einverleibung der Herzogthümer in Piemont sei wahrscheinlich. Die „Times" erachtet dagegen eine derartige Einverleibung für sehr unwahrscheinlich.

Preußen.

Berlin, 27. Septbr. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Den Professor der Theologie Dr. Schlottmann, bisher in Zürich, zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theolog. Fakultät der Universität in Bonn zu ernennen.

Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist nach Ludwigslust gereist. — Se. königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen ist von Homburg hier wieder angekommen.

Die Berufung des Dr. Lindner, bisher ordentlichen Lehrers am Pädagogium in Züllichau, zum Kollegen am Magdalenen-Gmnasium in Breslau, und die des Lehrers A. W. Herrmann zum Lehrer an der höheren Bürgerschule in Graudenz ist genehmigt worden.

Angekommen: Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath Costenoble von Helgoland. (St.-A.)

[Einfangen einer Diebesbande.] Wir freuen uns, mittheilen zu können, daß die freche Diebesbande, von welcher namentlich der Stadttheil vor dem Potsdamer- und Anhalter-Thore längere Zeit hindurch belästigt worden ist, durch die Thätigkeit unserer Sicherheitspolizei jetzt entdeckt worden ist. Fast in jeder Woche kamen Einbrüche vor, welche in der Regel eine Treppe hoch in Wohnungen verübt wurden, vor denen sich leicht ersteigbare Balcons befanden. Die Diebe stiegen mit Stangen oder Leitern ein, welche sie von benachbarten Neubauten herbeigeholt hatten. Namentlich machte der Einbruch bei dem General-Superintendenten Büchsel großes Aufsehen. Ebenso wurde der Consistorialrath Hengstenberg heimgesucht. Ferner wurde beim Geh. Rath Wangenheim, bei den Generalen von Eberstein und von Prittwitz und bei einer ganzen Reihe anderer hochgestellter und begüterter Personen eingebrochen und jedesmal wurden Geldsummen und Kostbarkeiten zu hohen Beträgen, selbst bis zum Werthe von 1000 Thlr., gestohlen. In einer der letzten Nächte wurde unter verdächtigen Umständen in der Bellevuestraße ein Mensch verhaftet, der auf der Criminalpolizei als der berüchtigte Schneider Neupert erkannt wurde; derselbe ist bereits zu lebenswieriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden, aber als anscheinend gebessert begnadigt worden. Man fand bei ihm einen scharfen Dolch, geladene Pistolen, Blendlaterne und andere Diebeswerkzeuge. Der Dolch ist dem Professor Schrader bei einem der oben erwähnten Einbrüche entwendet. Auf Grund dieser Spur fand man bei einem Vogelhändler in der Gertraudtenstraße die Diebesniederlage dieser saubern Bande. Man hat dort glücklicher Weise noch eine enorme Menge der gestohlenen Kostbarkeiten, viele leider in eingeschmolzenem Zustande, namentlich viele goldene Ringe, Uhren, Broches ꝛc. gefunden. Es sind darunter namentlich die Uhr des General-Superintendenten Büchsel, der Brillantschmuck der Frau Consistorialrath Hengstenberg und ein förmliches Waarenlager gestohlener Sachen aus nahe an 30 Einbrüchen. Die Untersuchung ist in vollem Gange und wird eine der ausgedehntesten werden, welche in neuerer Zeit vorgekommen ist. (N. Pr. Z.)

Stettin, 26. September. [Das Provinzial-Schul-Collegium.] Die „Pomm. Ztg." theilt nachstehende Verfügung des hiesigen Provinzial-Schul-Collegiums mit: „Ew. Wohlgeboren politisches Auftreten in einer Versammlung von Wahlmännern zu Polzin ist in öffentlichen Blättern neuerdings mehrfach besprochen worden. Zwar ist eine in dieser Hinsicht von Ihnen abgegebene Erklärung in der „Nordd. Ztg." vom 29. Novbr. d. J. bekannt gemacht worden; doch reicht dieselbe zur Beurtheilung Ihres Verhaltens nicht aus. Da es uns nun im Interesse des unserer Ober-Aufsicht anvertrauten Gymnasiums zu N. nicht gleichgiltig sein kann, wie weit der an dem Verhalten eines Lehrers desselben von einem Theile des Publikums genommene Anstoß durch seine Schuld herbeigeführt sei, so veranlassen wir Sie hierdurch, sich in einem durch den Herrn Director Dr. R. binnen acht Tagen einzureichenden Bericht über Ihr Verhalten bei der gedachten Gelegenheit mit Rücksicht auf die demselben in öffentlichen Blättern gemachten Vorwürfe auszusprechen. Stettin, den 6. Dezember 1858. Königliches Provinzial-Schul-Collegium von Pommern. (gez.) v. Werthern. An den Oberlehrer Herrn Dr. H. Wohlg zu N." Die „Pomm. Ztg." erinnert gleichzeitig an eine unter dem 27. Dezember v. J. von eben demselben Provinzial-Schul-Collegium in der „Stettiner Zeitung" abgegebene Erklärung, welche, obgleich sie an Klarheit Manches zu wünschen übrig lassen mochte, doch dahin verstanden werden zu wollen schien, daß diese Behörde keinen Gymnasiallehrer, „weil er sich bei den letzten Wahlen compromittirt haben sollte, zur Verantwortung gezogen", sondern nur auf die ihr „gemachten Anzeigen", daß drei Gymnasiallehrer „bei Gelegenheit der letzten Wahlen ein gesetzwidriges oder ihrer amtlichen Stellung nicht angemessenes Verhalten" gezeigt haben, diese „pflichtmäßig" darüber „befragt" habe. „Mit Hilfe der Verfügung vom 6. Dezember v. J., fügt die „Pomm. Ztg." hinzu, kann man jetzt wenigstens erkennen, was das Provinzial-Schul-Collegium von Pommern unter ihm gemachten Anzeigen, was es unter einem gesetzwidrigen oder der amtlichen Stellung nicht angemessenen Verhalten, was es endlich unter pflichtmäßigem Befragen versteht.

Posen, 27. Septbr. Der Generalmajor Völker, Inspekteur der 7. Festungs-Inspektion, ist zur Inspizirung der hiesigen Festung hier eingetroffen und hat sein Absteigequartier in Mylius Hotel genommen. (Pos. Z.)

Koblenz, 25. September. [Der Herr Handels-Minister v. d. Heydt,] welcher am gestrigen Abende nach 6 Uhr mit dem kölner Bahnzuge hier eingetroffen war, nahm sogleich nach seinem Eintreffen hierselbst die neue Eisenbahn-Gitterbrücke über die Mosel, sodann die Bauten zur Durchführung der Bahn durch den Festungswall am Leerthore dahier in Augenschein. Darauf begab er sich zu dem Herrn Ober-Präsidenten v. Pommer-Esche in's Residenzschloß, woselbst er sein Absteigequartier nahm, besichtigte darauf heute Morgens in Begleitung des Hrn. Ober-Präsidenten, so wie des Straßenbau-Direktors Geh. Ober-Bauraths Nobiling und des von Köln hier angekommenen Geh. Bauraths Hartwich den Platz, woselbst die Brücke über den Rhein gebaut werden soll, indem er gleichzeitig die Baupläne dabei zur Hand nahm, und begab sich endlich zu dem im Rheine jetzt aufgestellten neuen großartigen Taucher-Apparat, welcher mit so großem Erfolge zu Baggerungs-Arbeiten verwandt wird. Die Comprimirung der Luft in diesem hiesigen Taucher-Apparat, um das Wasser wegzudrängen, wird durch eine angebrachte Dampfmaschine bewirkt. Der Herr Minister nahm genaue Einsicht von diesem höchst sinnreich konstruirten Apparate, stieg selbst in die große eiserne Taucherglocke und reiste darauf am heutigen Nachmittage von hier nach Bingen ab, um die Bauten der von hier dahin führenden Eisenbahn zu besichtigen. (K. Z.)

Deutschland.

Weimar, 26. September. Die Konferenzen, welche in jüngster Zeit hier zwischen Bevollmächtigten der drei zu einer Gerichtsgemeinschaft verbundenen Regierungen von Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen stattgefunden, haben, wie die „Weim. Ztg." mittheilt, den erfreulichen Beweis allseitiger vollkommener Befriedigung sowohl in Betreff jener Gemeinschaft überhaupt, als auch der speziellen Einrichtungen, worauf sie ruht, geliefert, und es steht daher nicht zu bezweifeln, daß der in Kurzem zu erwartende formelle Abschluß der gepflogenen Verhandlungen zu dem gewünschten Ziele der gedachten Verbindung in der bisherigen Weise führen wird. — Der Staatsminister v. Watzdorf ist, wie man vernimmt, einer Einladung Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten von Preußen folgend, nach Baden-Baden gereist. (L. Z.)

Frankreich.

Paris, 24. Septbr. [Ueber die italienische Frage. — Verwarnung der „Gironde."] Die Antwort des Königs von Sardinien an die belognesische Deputation wurde bereits gestern Abend in Paris bekannt. Die neueste Rede des Königs unterscheidet sich von denen, die er an die Deputationen in Florenz, Parma und Modena hielt, im Wesentlichen nur darin, daß er sich einen katholischen Fürsten nennt, der die heilige Kirche immer achten werde. Man sieht an der ganzen Fassung, daß dieser Vorbehalt nicht viel bedeuten will. Andererseits fragt sich mehr als je, welchen Erfolg die Wünsche der Romagna haben können. Es scheint eine fest beschlossene Sache, Piemont höchstens Parma und Modena einzuverleiben, Toskana und die Romagna aber unter keinen Umständen. England wird vielleicht gegen diese Lösung protestiren, in Paris und natürlich auch in Wien wird man aber davon nicht abgehen. Im Uebrigen taucht in Beziehung auf die Grundlagen der zukünftigen Organisation Italiens jeden Tag noch eine neue Version auf. — Die „Gironde" in Bordeaux hat eine Verwarnung — die erste seit der Amnestie — erhalten, und zwar wegen Beleidigung eines Mitgliedes der kaiserlichen Familie. Der Artikel, welcher diese Maßregel veranlaßte, betrifft den Prinzen Napoleon und dessen Ansprüche auf den toskanischen Thron. Es werden nach dem florentiner Korrespondenten der „Times" die Intriguen der Agenten des Prinzen in Mittel-Italien aufgedeckt. Zu diesen gehören danach Pescantini in Modena und vielleicht selbst Farini; ferner der Kardinal Viale Prela, der Gouverneur Cipriani und der Marquis Pepoli in Bologna; der General Ulloa und Montanelli in Florenz, Edmond Texier vom „Siecle", der jetzt wieder aus Italien zurück ist; ein Neapolitaner Namens Petrucelli, ein französischer Polizei-Agent Namens Paoli, und endlich ein ehemaliger Bonapartist Namens Perret. Die „Gironde" theilte in ihrem Artikel und aus derselben Quelle auch mit, der Prinz Napoleon habe in einem Briefe erklärt, er werde sich für den Fall, daß die Annexion nicht zu Stande komme, mit oder gegen den Willen seines Wetters an die Spitze der toskanischen Regierung stellen. Diese und andere für den Prinzen Napoleon wenig schmeichelhaften Enthüllungen wurden mit besonderer Vorliebe gegeben und dabei zugleich hervorgehoben, daß der neue Prätendent trotz aller dieser Bemühungen sehr wenig populär sei. Der Artikel der „Gironde" gefiel natürlich so wenig im Palais royal wie in den Tuilerien. Es ist übrigens das erstemal, daß eine Verwarnung wegen der Beleidigung eines Mitgliedes der kaiserlichen Familie ertheilt wurde.

Paris, 24. Sept. [Der Beschluß über den Frieden.] In einem Briefe aus Zürich heißt es, die Beschlüsse der Conferenz seien in zwei Protokollen zusammengefaßt; das erste betreffe die Abtretung der Lombardei und werde von den Repräsentanten der drei contrahirenden Mächte unterzeichnet, das zweite die mittel-italienischen Staaten, insofern dieselben Gegenstand der Präliminarien von Villafranca sind, und werde nur von Oesterreich und Frankreich unterzeichnet werden, welche die Herzogthümerfrage reserviren und deren Austragung durch die Rückkehr der legitimen Fürsten von der Zeit, von fernern Unterhandlungen oder von einem Congresse und vor allen Dingen von der unvermeidlichen Reaction in den Herzogthümern erwarten. Wir wiederholen — denn das ist der Punkt, um den sich diese Kombination dreht — daß der Kaiser von Oesterreich die in Villafranca für Venetien in Aussicht gestellten Konzessionen vor der Restauration in Toscana und Modena machen wird. Wir bemerken nur noch, daß das von uns Mitgetheilte ganz genau sein kann, ohne deshalb gewisse Pläne auszuschließen, welche vielleicht auf der Annahme beruhen, daß jene Reaktion in den Herzogthümer nicht stattfinden werde. (N. Pr. Z.)

Großbritannien.

London, 25. September. [Die Vierteljahrs-Einnahmen. — Vom Hofe.] Dem heutigen „Observer" zufolge stellt sich für die Vierteljahrs-Einnahmen des Staates ein Mehr-Ertrag gegen früher heraus, der hauptsächlich auf Rechnung der Zölle kommt.

Dasselbe Blatt sagt, die in Bezug auf eine zu Biarritz erfolgte Regelung der italienischen Angelegenheiten verbreiteten Gerüchte hätten sich nicht bestätigt. England werde sich nicht an einem Kongresse betheiligen, dessen Endzweck auf eine Theilung Mittel-Italiens hinauslaufe. Das Organ der Whigs ist noch immer der Ansicht, daß die für das Zustandekommen eines Kongresses erforderlichen Präliminarien darin bestehen müßten, daß man in Bezug auf die Regelung der inneren Angelegenheiten Italiens an dem Grundsatze festhalten müsse, das von den Italienern selbst abgegebene Votum anzuerkennen.

Ueber die Bewegungen des Hofes bemerkt der „Observer": „Man erwartet, daß der Hof am 12. Oktober von Balmoral nach Holyrood Palace in Edinburgh abreisen wird. Dort wird die Königin die Nacht über verweilen und am folgenden Tage die Einweihung der New-Glasgow-Wasserwerke, welche die Stadt von Loch Katrine aus mit Wasser versehen sollen, mit ihrer Gegenwart beehren. Ihre Majestät wird dann nach Edinburgh zurückkehren, daselbst eine zweite Nacht verbringen und sich darauf nach Penrhyn Castle in Caernarvonshire begeben, wo sie bis Montag, 17. Oktober, zum Besuche bei dem Parlaments-Mitgliede, dem ehrenwerthen Douglas Pennant, verweilen wird."

Das „Court Journal" schreibt: „Der Earl von Elgin ward von seinem Posten als offizieller Begleiter Ihrer Majestät abberufen, damit dem versammelten Kabinete der Vortheil seiner Erfahrungen und seines Rathes in Bezug auf den Stand der Dinge in China zu Theil werde. Die Königin beurlaubte den Earl sofort. Lord John Russell würde gleichfalls von Abergeldie abgereist sein, um dem Kabinetsrathe in Downing Street beizuwohnen; doch war es nöthig, daß ein Minister in der Umgebung der Königin bleibe. Der edle Staatssekretär des Auswärtigen verläßt in Erfüllung seiner Pflicht Abergeldie nicht auf weitere Entfernung, begiebt sich aber täglich nach Balmoral, wo er Audienzen bei Ihrer Majestät hat und deren Befehle über Staats-Angelegenheiten empfängt. Während der Premier den Rath Lord Elgin's in Bezug auf die politische Seite des neuen chinesischen Krieges eifrig in Anspruch nahm, beschied der Herzog von Somerset als erster Lord der Admiralität mit gleichem Eifer Sir Michael Seymour, den Admiral, welcher die frühere erfolgreiche Expedition gegen die betreffenden Forts befehligt hatte, zu sich und hatte eine lange Konferenz mit ihm. Später hatte der Admiral eine Unterredung mit Lord Palmerston, und es unterliegt deshalb wohl kaum einem Zweifel, daß bei den in der Sache zu ergreifenden Schritten Ihrer Majestät Minister wohl berathen sind." Die Angaben des „Court Journal" in Bezug auf Lord John Russell sind nicht richtig, indem, wie wir aus dem „Observer" ersehen, gestern Nachmittags um 3 Uhr in Lord Palmerston's amtlicher Wohnung in Downing Street ein Kabinetsrath stattfand, dem auch die gestern Vormittags aus Balmoral angekommenen Lords Elgin und Russell beiwohnten. Hr. C. Pelham Villiers war eigens aus Ems nach London beschieden worden, um dem Kabinetsrathe beizuwohnen, und ist hier eingetroffen. Abwesend waren Lord Granville, der sich in Karlsbad befindet, der Herzog von Argyll und Hr. Cardwell.

Rußland.

St. Petersburg, 19. Septbr. Das früher erwähnte, in der betreffenden Commission behandelte Projekt der Vereinigung sämmtlicher Credit-Anstalten unter dem Finanzminister Knjaschewitsch ist definitiv beschlossen (— und der betreffende Ukas bereits publicirt); eben so die Herabsetzung des Zinsfußes der in der Bank deponirten Gelder und Kapitalien, um diese zur Betheiligung an den Staats-Anleihen, namentlich der inneren zur Tilgung des Papiergeldes und Ablösung des Bodens für die zu emancipirenden 19 Millionen Leibeigenen zu veranlassen. Der Umsicht und Befähigung des jetzigen Finanzministers, seinen Rath aus den intelligentesten finanziellen und staatswirthschaftlichen Kapazitäten zusammenzusetzen, verdankt Rußland in dieser, wie auch in industrieller und kommerzieller Beziehung seine wesentlichsten Fortschritte, zu denen es sich unter Bruck niemals aufgerafft hätte. Dieser Letztere, wie auch der Graf Panin, Minister der Justiz, gehören zu der alten, Angesichts des bisherigen wohlthätigen Wandels in mancher Beziehung, wohl als „verrottete" Schule zu bezeichnenden Richtung. Man schmeichelte sich mit der Hoffnung, Graf Panin's

Rücktritt sei durch die längere Urlaubsreise angebahnt und somit die Reform unseres Justizwesens in Aussicht gestellt. So lange der alte mit dem alten Schlendrian zu innig verwachsene Graf Panin am Ruder bleibt, ist keine Hoffnung auf einen Wandel zum Besseren vorhanden. — Außer von der gespannten Neugier, Schamyl demnächst hier zu sehen, der ein großer stattlicher Mann mit blassem, ausdrucksvollem Gesicht, träumerischen Augen und rothem, sorgfältig gepflegten Bart sein soll, wird die Aufmerksamkeit des Publikums von den mit ihrem Gesandten hier eingetroffenen Chinesen in Anspruch genommen. Besonders sind es die ungeheuern schwarzen Mützen und die prächtigen Sammetkleider, wodurch diese Fremden aus dem himmlischen Reich hier besonders auffallen. Morgen Dinstag tritt das vielbesprochene Mündigkeitsfest des Thronfolgers ein, zu dem alle Vorbereitungen bereits getroffen sind. Am 25. d. Mts. wird dem Vernehmen nach der Kaiser in Moskau der Einweihung der in der Troizko-Sergius-Einsiedelei, zu Ehren des Protectors Rußlands, St. Sergius, neuerbauten Capelle beiwohnen. — Die „Akademie-Zeitung" bringt folgende Rede des Kaisers an die, von den Gouvernements zu dem Haupt-Comite für die Bauern-Emancipation abgeschickten Deputirten, welche Se. Majestät am 16. d. M. in Zarskoe-Selo gehalten hat. Dieselbe ist durch die Mißverständnisse in Betreff der Uebergangsperiode von 12 Jahren veranlaßt, während welcher die Gutsherrn die Ablösung des den Bauern zugewiesenen Bodens verlangten: „Meine Herren! Ich freue mich sehr Sie zu sehen. Ich habe Sie zur Mitwirkung an einem Werke berufen, daß mich eben so wie Sie interessirt und dem Sie, wie ich überzeugt bin, guten Erfolg eben so wünschen wie ich; denn Rußlands künftiges Wohl ist damit innig verknüpft. Ich bin überzeugt, mein treuer, dem Throne stets ergebener Adel wird mir eifrig beistehen. Als ich noch Thronfolger war, hielt ich mich für den ersten Edelmann und war stolz darauf; ich bin es noch und höre nicht auf, mich als zu ihrem Stande gehörig zu betrachten. Mit vollem Vertrauen auf Sie habe ich dieses Werk begonnen, mit demselben Vertrauen Sie hierher berufen. Ich habe eine Instruction zur Erläuterung Ihrer Aufgabe aufstellen lassen, die Ihnen vorgelegt worden ist; dieselbe hat Mißverständnisse hervorgerufen, ich hoffe, daß sie beseitigt sind. Ich habe Ihr, von Jakob Iwanowitsch *) mir vorgelegtes Schreiben gelesen. Die Antwort darauf wird Ihnen wahrscheinlich schon mitgetheilt sein. Sie können überzeugt sein, daß Ihre Ansichten mir werden bekannt werden; diejenigen, welche mit der Ansicht der Redactions-Commission übereinstimmen, werden im Statute Aufnahme finden; alle übrigen aber, welche mit jener Ansicht nicht übereinstimmen, werden dem Haupt-Comité vorgelegt und zu mir gelangen. Ich weiß, Sie selbst, meine Herren, sind überzeugt, das Werk könne nicht ohne Opfer vollendet werden; ich will jedoch, diese Opfer sollen so wenig als möglich fühlbar sein. Ich will mich bemühen, Ihnen zu helfen, erwarte aber auch Ihre Mitwirkung und hoffe, Sie werden mein Vertrauen zu Ihnen nicht durch bloße Worte, sondern auch durch die That rechtfertigen. Leben Sie wohl, meine Herren, auf Wiedersehen." (H. B. H.)

[Ueber die Gefangennehmung Schamyl's] liegt noch kein weiterer schriftlicher Bericht vor, dagegen erfährt man aus dem mündlichen Rapporte des Oberstlieutenants Grabbe (derselbe ist zum Lohne für seine frohe Botschaft zum Obersten und kaiserlichen Adjutanten befördert worden) die folgenden näheren Angaben, die bisher noch nicht mitgetheilt worden sind: Nach mehrfachen Niederlagen hatte sich Schamyl mit 400 ihm treu gebliebenen Müriden in Gunib eingeschlossen, einem auf steilem Felsen gelegenen Fort, zu dem ein einziger, sehr schmaler Pfad führte; kurz Schamyl's Position war eine so vortreffliche, daß eine einzige Kompagnie sie gegen eine ganze Armee monatelang vertheidigen konnte. Fürst Bariatinsky kam nun auf den Gedanken, den Angriff zu gleicher Zeit von zwei Seiten aus zu unternehmen. Während eine Kolonne gegen den erwähnten schmalen Pfad vorrückte, klimmten einige hundert Freiwillige auf der entgegengesetzten Seite mit ebenso großer Verwegenheit als Anstrengung den Felsen hinauf und fielen so der kleinen feindlichen Schaar ganz unvermuthet in den Rücken. Ein überaus heftiges Gemetzel entbrannte; die Müriden kämpften verzweifelt; von den 400 blieben nur 47 am Leben. Schamyl hatte sich zuletzt in eine in den Felsen gehauene Höhle zurückgezogen. Fürst Barjatinsky forderte ihn auf, sich zu ergeben. Er zeigte sich an der Oeffnung der Höhle und fragte nach den Bedingungen. „Tritt ohne jede Bedingung aus deinem Versteck heraus", sagte der Fürst. Schamyl trat heraus. „Bist du Schamyl?" — „Ja" antwortete dieser. — „Dein Leben ist dir geschenkt, auch behältst du deine Frauen und Schätze. Morgen schicke ich dich nach Petersburg; vom Kaiser, meinem erhabenen Herrn, hängt die schließliche Bestimmung über dein Schicksal ab." Schamyl beugte schweigend das Haupt. „Ich habe sehr lange in Tiflis auf dich gewartet," fuhr der Fürst fort — „ich hatte gehofft, du würdest dich selbst ergeben; aber du hast mich gezwungen, dich hier aufzusuchen." Dann wandte sich der Fürst an den Oberst-Lieutenant Grabbe und sagte: „Reisen Sie sofort nach Petersburg und berichten Sr. Majestät Alles, wovon Sie eben Zeuge gewesen. Ich schicke keinen schriftlichen Bericht; ein detaillirter Rapport wird zugleich mit Schamyl selbst eintreffen." — So wird dem „Nord" der Hergang geschildert.

*) Für die deutschen Leser bemerken wir, daß Jakob Iwanowitsch den General-Adjutanten Rostowzow bezeichnet, den Vorsitzenden der Commission, welche mit Redaction des Verfassungs-Statuts beauftragt ist.
Anm. d. Corr.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 27. September, Nachmittags 3 Uhr. Die Spekulanten waren unentschlossen. Die 3proz. eröffnete zu 69, 15, fiel auf 69, 05, stieg auf 69, 35 und schloß zu diesem Course sehr fest und belebt. Alle Werthpapiere waren gesucht. Consols von Mittags 1 Uhr waren 95⅝ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 69, 35. 4½pCt. Rente 95, —. 3pCt. Spanier 43⅞. 1pCt. Spanier 34¼. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 555. Kredit-mobilier-Aktien 821. Lombardische Eisenbahn-Aktien 555. Franz-Joseph —.

London, 27. September, Nachm. 3 Uhr. Silber 62.

Consols 95½. 1pCt. Spanier 34⅝. Mexikaner 23⅞. Sardinier 85⅛. 5pCt. Russen 111½. 4½pCt. Russen 99¼.

Hamburg 3 Monat 13 Mk. 5½ Sch. Wien 12 Fl. 25 Kr.

Wien, 27. September, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse still. — Neue Loose 97, 25.

5proz. Metalliques 73, 25. 4½pCt. Metalliques 64, —. Bank-Aktien 893. Nordbahn 183, 20. 1854er Loose 110, —. National-Anlehen 79, 10. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 262, 50. Kredit-Aktien 210, 80. London 119, 25. Hamburg 90, —. Paris 47, 60. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 174, —. Lombardische Eisenbahn 121, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 27. September, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. In Folge der auswärtigen niedrigeren Notirungen im Allgemeinen matter. Die Ultimo-Abrechnung ist günstig und geht leicht von statten.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 136⅛. Wiener Wechsel 96⅜. Darmstädter Bank-Aktien 187½. Darmstädter Zettelbank 221. 5pCt. Metalliques 59. 4½pCt. Metalliques 52½. 1854er Loose 89½. Oesterreich. National-Anleben 63⅜. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 252. Oesterr. Bank-Antheile 869. Oesterreich. Kredit-Aktien 203. Oesterreich. Elisabet-Bahn 141½. Rhein-Nahe-Bahn 45¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 27. September, Nachmittags 2½ Uhr. Ziemlich lebhaftes Geschäft in Kreditaktien. Mexikaner 5 Geld.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 65. Oesterreich. Credit-Aktien 86¼. Vereins-Bank 98¾. Norddeutsche Bank 82⅜. Wien 92, 75.

Hamburg, 27. September. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, zum Consum und ab auswärts ruhiger. Roggen loco fest, ab Ostsee billiger zu kaufen. Oel pro Oktober 22¾, pro Mai 23¾. Kaffee unverändert. Umsatz 2000 Sack, dazwischen Laguayras mit 7⅛—7¼ bezahlt. Zink stille.

Liverpool, 27. September. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 27. September. Die Börse ließ gleich zu Anfange von der Festigkeit nach, die sie gestern im Ganzen bewahrt hatte. Die Course der meisten Effekten setzten der überaus geringen Geschäftslust gegenüber niedriger ein, blieben dann aber auf diesem Stande. Belebteren Verkehr erfuhr kein einziges Papier, einige Bewegung war allenfalls in österreichischen Sachen, obschon auch diese nur sehr beschränkt umgesetzt wurden, und wenigen kleinen Spekulationspapieren. Die letzteren behaupteten sich im Allgemeinen fest, der Ultimo-Bedarf rief für sie einigen Begehr hervor, der für die größern Papiere kaum merkbar war. Prolongationen fanden glatt statt.

Wir bemerken hier zur Nachricht, daß nach privater Uebereinkunft wegen der am Donnerstag beginnenden jüdischen Festtage zu diesem Monatsschluß die Erklärung am Donnerstage, die Abnahme aber am Sonnabend stattfinden wird.

In österr. Kreditaktien, die von Wien Vormittags wesentlich niedriger (210. 70 nnd 210. 75) gemeldet wurden, setzte man 2¼% unter dem gestrigen Schlußcourse mit 86 ein. Einiges wurde dann zwar mit 86½ gehandelt, es war aber ziemlich selten mehr als 86¼ und gegen Ende selbst dieser Cours nicht leicht zu bedingen. Prämienschlüsse fanden fast gar nicht statt; mit 90—4 blieben Abgeber, 89—3 war allenfalls zu bedingen. In Dessauern wurden die Angebote fortgesetzt, anfangs gab man selbst ½ unter der gestrigen Schlußnotiz mit 25½, allmälig hob sich jedoch der Cours wieder auf 26. Genfer behaupteten sich ¼—½% höher und blieb mit 38¾ Frage. Darmstädter wichen matt um 1¼ auf 73¾. Diskonto-Kommandit-Antheile behaupteten 97. Für schlesische Bank waren heute in Folge des gestrigen Coursrückganges Käufer, die jedoch 1½% höher mit 73½ nur schwer ankommen konnten. Eine Kleinigkeit Meininger wurde 1% besser mit 74 bezahlt, wozu jedoch Verkäufer blieben.

Von Notenbank-Aktien ist nur eine Courserhöhung von 1% (132) für preußische Bank-Antheile hervorzuheben. Für weimarische blieb mit 89 Frage, für Thüringer fehlten mit 51½, also zum gestrigen Briefcourse, heute Abgeber. Geraer blieben mit 77½ übrig, Hannoversche fanden mit 91 Nehmer.

Obgleich schwere Eisenbahn-Aktien sich auch heute, wenn schon in demselben geringen Geschäftsumfange wie gestern, behaupteten, so war doch manche Aktie, die gestern noch dringend gefragt war, heute am Markte und eben so schwer an den Mann zu bringen, als gestern zu erlangen. So gingen namentlich Freiburger um ½ % unter ihren gestrigen Geldcours auf 85½. Auch Anhalter A. und B. bedangen ¼ % weniger (108¾). Potsdamer, gestern schon um ¾ % gewichen, gingen heute wieder um ¼ % auf 121 zurück; Köln-Mindener gleichfalls um ½ % auf 127½, Einiges ist selbst mit 127 gehandelt. Oberschlesische waren in allen Emissionen zu unverändertem Course (112 und 106) angetragen Rheinische hielten sich ohne Geschäft auf dem gestrigen Coursstande, Stammpriorität ging um ½ % auf 84 herab. Für Berbacher war einiger Begehr zum letzten Course (134); für Mainzer erhielt sich der Cours, indeß fehlt es für dieses Papier hier an Interesse, und es wäre vielleicht gerathener, den Cours nicht künstlich auf einer Höhe zu erhalten, die der Aktie im normalen Verkehr nicht zugestanden wird. In Rhein-Nahebahn ging Mehreres etwas billiger um, der Cours von 45 behauptete sich schließlich wieder. Oesterreich. Staatsbahn eröffnete 1¼ Thlr. unter dem gestrigen Schlußcourse mit 143½, ging dann auf 144, bedang aber meist nicht mehr als 143½. Nordbahn war ⅜ herabgesetzt zu 47 fest und begehrt. Mecklenburger eher angeboten, behaupteten schließlich wieder 46¾. Wittenberger sehr angeboten. Mastrichter blieben begehrt und wurde auch ¼ % mehr (19) bewilligt.

In preuß. 5% und 4½% Anleihen war bis um Mitte der Börse einiges Geschäft zum letzten Course, sonst herrschte in Fonds große Geschäftsstille. Pfand- und Rentenbriefe meist fest, nur 4% Märker wichen abermals um ½ % auf 94, 3½% Pommern um ⅜ % auf 85.

Die ausländischen Fonds waren in matter Haltung, nachgiebig zeigten sich aber nur österreichische Effekten. Nationalanleihe handelte man zu den billigeren Coursen von gestern, zuletzt bedang selbst ein Pöstchen unter Notiz (65), was einem Rückgang von 1% gegen den gestrigen Schlußcours gleichkommt. National-Anleihe-Coupons waren in guter Frage, anfänglich zu 95¼, später zu 95½ gingen Posten um und blieben meist dazu zu lassen. Metalliques büßten 1% ein. Von den russ. Papieren fand die 5. Stieglitz-Anleihe ¾% herabgesetzt kaum Nehmer, die neue 3%tige Englische war ⅛ höher zu begeben. Dessauer Prämien-Anleihe holte ½—¾ weniger als gestern.

Oesterreichische Noten blieben heute zu 83 übrig, Polnische waren zur gestrigen Notiz gefragt, es mußte mehrfach ⅛ darüber (86⅞) angelegt werden.
(B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 27. Septbr. 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Gl. Colonia — Elberfelder 200 Br. Magdeburger 200 Gl. Stettiner National- 94 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner — — Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrorter 106 Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 100 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 35 bez. u. Br. Hörder Hüttenverein 79 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 88½ Br.

Die Börse war sehr geschäftslos und bei matter Haltung erfuhren die meisten Bank- und Credit-Aktien einen Rückgang. — Dessauer Credit-Aktien zu Anfang niedriger, schlossen wieder wie gestern. — Minerva-Bergwerks-Aktien sind à 35% bezahlt worden und blieben dazu noch übrig.

Berlin, 24. September. [Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von J. Mamroth.] Der Geschäftsverkehr in den meisten nachstehend angegebenen Artikeln erhielt sich während der letzten acht Tage in geringerer Regsamkeit. In allen Branchen herrscht immer noch eine ungewöhnliche Geschäftslosigkeit; Niemand kauft mehr, als er zu dem momentanen Consum gebraucht. Das ganze Geschäft erhält dadurch eine andere Form, der Umsatz erreicht nicht die frühere Dimension, indessen erwartet man, daß der Betrieb unserer Maschinenbauanstalten und Eisengießereien nicht wie bisher lange mehr beschränkt bleiben kann, sondern daß baldigst eine größere Regsamkeit wieder eintreten wird.

Roheisen, schottisches. Niedrigere auswärtige Berichte haben auch auf unsere Preise gewirkt; nur selten finden sich pressante Käufer, und deshalb sind jetzt die vielseitig angebotenen Partien nicht schlank zu verkaufen; ab Lager 1⅞—1¾ Thlr. nominell, auf Lieferung wird zu 1⅞—1⅞ Thlr. nach Qualität gefordert, untergeordnete Marken ½—⅝ Thlr. pr. Ctr. billiger offerirt, schlesische Holzkohlen- und Cokes-Roheisen ohne Umsatz.

Stabeisen. Im Detail (Grundpreis für gewöhnliche Qualität und Dimensionen) englich und schlesisch gewalzt 4⅛ Thlr., feinere Sorten 4⅝—5 Thlr., Staffordshire 5¼—5½ Thlr., geschmiedet 5½—6 Thlr. pr. Ctr.

Alte Schienen 2—1⅝ Thlr. pr. Ctr, größere Posten billiger zu haben.

Kesselbleche 6—7 Thlr. nach Qualität.

Blei erlitt eine Preiserniedrigung und ist mit 7⅛—7⅓ Thlr. zu haben.

Zinn behauptet im Werthe, 49½—51 Thlr. pr. Ctr.

Zink. Es gingen in Folge niedriger englischer Notirungen, 20 ℔ 10 s, einige Partien zu ermäßigten Preisen um; da es zu den bestehenden breslauer Preisen, 6¾—6¼ Thlr., an Käufern fehlte, wollen auch Inhaber keine weiteren Concessionen machen, und Umsätze haben darum nicht stattgefunden; im Detail wird in loco auf 7 Thlr. gehalten.

Kupfer wird vielseitig zu unveränderten Preisen angeboten, Umsätze sind nicht bekannt geworden. Notirungen: Russisches 38½—40 Thlr., englisches 36 Thlr., schwedisches 35—36½ Thlr. nach Qualität, amerikanisches und australisches 37—39 Thlr. pr. Ctr., im Detail 2—3 Thlr. höhere Notirungen.

Kohlen. Größere Fabrikanten halten sich als Käufer fern vom Markte, für unseren kleinen Consum ist genügend ausreichende Waare am Platze und Preise erfuhren keine wesentliche Veränderung. Stückkohle, engl. 22½—24 Thlr. nach Qualität, doppelt gesiebte Nuß- 19—20 Thlr., Schmiedekohle 18—19 Thlr., Coaks dringender angeboten, zu 18 Thlr. pr. Last käuflich. Schlesische Stück- und Kleinkohle zu unveränderten Preisen im Detailhandel umgesetzt. Holzkohlen in Ladungen zu 14—15 Sgr. pr. Tonne bezahlt.

Berliner Börse vom 27. Septbr. 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe		4½	99¼ bz.
Staats-Anl. von 1850			
52, 54, 55, 56, 57		4½	99 bz.
dito	1853	4	91 bz.
dito	1859	5	103⅜ bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	83½ bz.
Präm.-Anl. von 1855		3½	111½ bz.
Berliner Stadt-Obl.		4½	98½ G
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.		3½	85¾ G.
Pfandbr. dito dito		4	94 bz.
Pfandbr. Pommersche		3½	85 bz.
Pfandbr. dito neue		4	93¼ à ½ bz.
Pfandbr. Posensche		4	99 G.
Pfandbr. dito		3½	87½ G.
Pfandbr. dito neue		4	85 bz. u. G.
Pfandbr. Schlesische		3½	84¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.		4	91¼ bz.
Rentenbriefe Pommersche		4	91 bz
Rentenbriefe Posensche		4	89½ G.
Rentenbriefe Preussische		4	90½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.		4	92 B.
Rentenbriefe Sächsische		4	91¾ G.
Rentenbriefe Schlesische		4	91 bz.
Louisd'or		—	109¼ bz. u G.
Goldkronen		—	9. 3½ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.		5	60¼ à 59¾ bz.
dito 54er Pr.-Anl.		4	93½ B
dito neue 100 fl. L.		—	54 etw. bz
dito Nat.-Anleihe		5	65½, 65, 65¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe		5	108 etw. bz.
dito 5. Anleihe		5	96½ B.
do. poln. Sch.-Obl.		4	82 bz.
Poln. Pfandbriefe		4	— — —
dito III. Em.		4	85 etw. bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.		5	87½ B
dito à 300 Fl.		5	92¼ etw. bz.
dito à 200 Fl.		—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.		—	41 B.
Baden 35 Fl.		—	29½ B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	6	4	18⅞ bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	71 bz.
Berg.-Märkische	4	4	77¾ bz.
Berlin-Anhalter	8½	4	108¾ bz.
Berlin-Hamburg	5⅞	4	102¾ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	121 bz.
Berlin-Stettiner	6	4	98 bz.
Breslau-Freib.	5	4	85½ bz.
Cöln-Mindener	7⅛	3½	127½ bz. u G.
Franz. St.-Eisnb.	6⅓	5	143½ à 144 bz u. B.
Ludw.-Bexbach	11	4	134 G.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	1	4	36 bz.
Mainz-Ludw. A	5½	4	90 bz. u. G.
Mecklenburger	2	4	46⅝ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	48 B.
Niederschles.	—	4	89½ B.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	47 bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	99 G
Oberschles. A.	8⅜	3½	112 B.
Oberschles. B.	8⅜	3½	106 B.
dito C.	8⅜	3½	112 B.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	76½ B.
dito Prior. D.	—	4	82⅞ bz.
dito Prior. E.	—	3½	— — —
dito Prior. F.	—	4½	88 B.
Oppeln-Tarnow.	4	4	35½ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	— — —
Rheinische	5	4	81 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	84 bz.
dito Prior.	—	4	81½ G.
dito v. St. gar.	—	3½	80 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	44¾ à 45 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	73½ G.
Starg.-Posener	3½	3½	79¼ bz.
Thüringer	5⅛	4	102 bz.
Wilhelms-Bahn.	0	4	39 bz
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅜	4	118 B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅛	4	78½ G.
Berl. W.-Cred. G.	5	5	92½ B.
Braunschw. Bnk.	6⅛	4	80½ G.
Bremer „	4½	4	95 B.
Coburg. Crdit. A.	6	4	58½ G.
Darmst. Zettel-B.	5	4	88½ G.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	73¾ bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	25½ mehr 26 bz u B.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	97 bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	38½ à ¾ bz. u. G.
Geraer Bank	5¼	4	77½ bz.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	80½ bz. u. G.
„ Ver.- „	5½	4	98 G
Hannov. „	5½	4	91 bz.
Leipz. „	—	4	62¾ etw. bz. u. G.
Luxembg. Bank	—	4	— — —
Magd. Priv.-B.	4	4	76 B.
Mein. Creditb.-A.	6	4	74 Klgt bz. u. B.
Minerva-Bgw. A.	2	5	35 b. u. B
Oesterr. Crdtb. A.	—	5	86, 86½ etw. ¼ bz B.
Pos. Prov.-Bank	4	4	71 B.
Preuss. B.-Anth.	7½	4½	132 bz.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	73½ bz.
Thüringer Bank	4	4	51½ G.
Weimar. Bank	5	4	89 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅝ bz.
dito	2 M.	141⅛ bz.
Hamburg	k. S.	150½ bz.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M.	6. 18½ bz.
Paris	2 M.	79½ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	82½ bz.
dito	2 M.	81¾ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99½ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	96½ bz.
Bremen	8 T.	108⅜ bz.

Berlin, 27. September. **Weizen** loco 46—68 Thlr. — **Roggen** loco 38¼—38½ Thlr. pr. 1925 Pfd. bezahlt, do. neuer 40 Thlr. pr. 1925 Pfd. bez., September 38 Thlr. pr. 1925 Pfd. bez., September-Oktober 38¼—38½ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November 38¾—38½—38¾—38¼ Thlr. bezahlt und Br., 38¼ Thlr. Gld., November-Dezember ebenso, Frühjahr 40¼—40—40⅛—40 Thlr. bez., Br. und Gld.

Gerste, große und kleine 32—36 Thlr.

Hafer loco 21—25 Thlr., September-Oktober 21¼—21⅓ Thlr. bezahlt, Oktober-November 21¼—21⅓ Thlr. bez., November-Dezember 21¼—21⅓ Thlr. bez., April-Mai 22¾ Thlr. bez. und Gld.

Rüböl loco 10½ Thlr. Br., September-Oktober 10½—10¹¹⁄₂₄ Thlr. bez., 10½ Thlr. Br., 10⅝ Thlr. Gld., Oktober-November 10¹¹⁄₂₄ Thlr. bez., 10½ Thlr. Br., 10⅝ Thlr. Gld., November-Dezember 10⅜ Thlr. Br., 10⅝ Thlr. Gld., Dezember-Januar 10¾ Thlr. Br., 10⅞ Thlr. Gld., April-Mai 11⅛—11⅛ Thlr. bez.; 11⅛ Thlr. Br., 11 Thlr. Gld.

Leinöl loco 11¼ Thlr.

Spiritus loco ohne Faß 17⅔—17⅓ Thlr., mit Faß 17 Thlr. bez., September 17⅛—16¾ Thlr. bezahlt und Gld., 16⅝ Thlr. Br., September-Oktober 17—16⅝ Thlr. bezahlt und Gld, 16¾ Thlr. Br., Oktober-November 15⅞—15⅝ Thlr. bez. und Gld., 15⅔ Thlr. Br., Novbr.-Dezember und Dezember-Januar 15⅝—15¼ Thlr. bez. und Gld., 15⅓ Thlr. Br., April-Mai 15⅞—15¾ Thlr. bez. und Gld., 15⅝ Thlr. Br.

Weizen stark offerirt. — Roggen bei matter Stimmung wenig verändert; gekündigt 100 Wispel. — Rüböl behauptet; gekündigt 200 Centner. — Spiritus in nachgebender Haltung.

Stettin, 27. September. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen wenig verändert, bei geringem Geschäft, loco alter weißbunter polnischer 54½ Thlr. pr. 85pfd. bez., auf Lieferung pr. September-Oktober 85pfd. neuer gelber 61 Thlr. Br., 60 Thlr. Gld., desgleichen pr. Frühjahr 62 Thlr. Br. und Gld.

Roggen etwas matter, loco ohne Umsatz, auf Lieferung 77pfd. pr. September-Oktober 36¼—36½ Thlr. bez., pr. Oktober-November 36⅛ Thlr. Br., pr. November-Dezember 36¼ Thlr. bez., pr. Frühjahr 38½ Thlr. bezahlt.

Gerste loco märker 35½ Thlr., feine 36¼ Thlr. bez.

Hafer ohne Umsatz.

Rüböl unverändert, loco 10½ Thlr. Br., auf Lieferung 77pfd. pr. September-Oktober 10½—10¹¹⁄₂₄ Thlr. bez., pr. Oktober-November 10⅛ Thlr. Br., pr. November-Dezember 10¼ Thlr. Br., pr. April-Mai 11 Thlr. bezahlt.

Leinöl loco incl. Faß 11⅓—11¼ Thlr. bez. und Br., auf Lieferung pr. September-Oktober 11⅛ Thlr. bez.

Spiritus anfangs niedriger verkauft, schließt etwas fester, loco ohne Faß 17¼ Thlr. bez., 17⅓ Thlr. Br., auf Lieferung pr. September 17⅓ Thlr. Br., pr. September-Oktober 16¾—16⅔—16¾—16¾ Thlr. bez., pr. Oktober-November 15⅔—15½—15½—15½ Thlr. bez., 15⅔ Thlr. Br., pr. November-Dezember 15 Thlr. bez. und Gld., 15½ Thlr. Br., pr. Frühjahr 15⅓ Thlr. Br.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: 6 W. Weizen, — W. Roggen, — W. Gerste, 4 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlte Preise: Weizen 56—60 Thlr., Roggen 36—39 Thlr., Gerste 30—33 Thlr., Erbsen 44—48 Thlr. pr. 25 Schffl., Hafer 20—23 Thlr. pr. 26 Schffl.

Telegraphische Depeschen.

London, 26. September. Weizen ruhig, fremder höher gehalten, Hafer außer russischem billiger.

Amsterdam, 26. September. Weizen und Roggen fest, lebhaft, Rapssaat pr. Oktober L. 56½, pr. April L. 61, Rüböl pr. Oktober 33¾ Fl., pr. Mai 35¼ Fl.

≙ **Breslau,** 28. September. [Produktenmarkt.] In allen Getreidearten mattes Geschäft, bei wenig veränderten Preisen für gute Qualitäten, Zufuhren und Angebot sehr mittelmäßig. — Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus matter, loco 9⅞ G., Sept. 9⅞ B.

	Sgr.					Sgr.			
Weißer Weizen	74	70	65	60	Futtererbsen	52	50	48	45
dito mit Bruch	52	48	45	40	Wicken	50	48	45	40
Gelber Weizen	68	63	58	54	Winterraps	85	82	80	78
dito mit Bruch	52	50	46	43	Winterrübsen	80	76	74	70
Brennerweizen	42	40	38	34	Sommerrübsen	70	68	65	62
Roggen	49	47	45	42		Thlr.			
Alte Gerste	34	32	30	27	Alte rothe Kleesaat	11	10⅓	10	9⅓
Neue Gerste	40	37	35	32	Neue rothe dito	13⅓	13	12⅓	
Alter Hafer	32	30	28	26	Neue weiße dito	22	21	20	19
Neuer Hafer	25	24	22	20	Thymothee	—	—	—	—
Kocherbsen	62	58	56	54					

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Gleiwitz. Weizen 60—67½ Sgr., Roggen 40—42 Sgr., Gerste 32 bis 36 Sgr., Hafer 20—22 Sgr., Erbsen 60 Sgr., Kartoffeln 15 Sgr., Schock Stroh 4⅓ Thlr., Heu 20 Sgr., Pfd. Butter 8½ Sgr.

Guhrau. Weizen 55—77½ Sgr., Roggen 41—46 Sgr., Gerste 35—37½ Sgr., Hafer 25—27½ Sgr., Erbsen 47½—50 Sgr., Kartoffeln 13⅓ Sgr., Butter 7¼—7½ Sgr.

Liegnitz. Weißer Weizen 57—66 Sgr., gelber 50—60 Sgr., Roggen 41—45 Sgr., Gerste 33—36 Sgr., Hafer 19—25 Sgr., Erbsen 75—85 Sgr., weißer Kleesamen 11⅔—12½ Thlr., rother 11⅔—12⅓ Thlr., Kartoffeln 16—18 Sgr., Pfd. Butter 7½—8 Sgr., Schock Eier 15—16 Sgr., Centner Heu 22—26 Sgr., Schock Stroh 4—4½ Thlr., Schock Handgarn 19—21 Thlr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.